

ROMANE

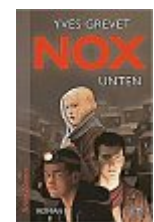
Ein süßes Leben auf Kosten der anderen

VON DOMINIQUE SALCHER

Düster ist das, was Yves Grevet, Autor der Erfolgstrilogie „Méto“, in seinem neuen Roman beschreibt. In „Nox“ entwickelt er das Bild einer Gesellschaft, die in Licht und Dunkel gespalten ist. Die Nox ist eine Wolke aus Schmutz und Abgasen, die alles, was unter ihr liegt, in Dunkelheit taucht. Für die in dieser Unterstadt lebenden Menschen herrscht immer Nacht, sie haben weder sauberes Wasser, noch gesunde Lebensmittel und Strom. Fast alle Energie, die sie durch ihre Muskelkraft produzieren, geht in die Oberstadt, deren Einwohner allen Komfort, saubere Luft und klares Wasser genießen. Damit die beiden Untergrundbewegungen, die gegen die herrschenden Zustände aufbegehren, nicht mehr Zu-

lauf erhalten, werden sie von Polizei und Miliz ständig terrorisiert. In diesem Umfeld wachsen Lucen und seine Freunde Maurice, Jea und Gerges auf. Die vier verbringen jede freie Minute miteinander, bis sie, wie alle anderen jungen Unterstädter, den Beruf des Vaters ergreifen, noch vor dem 17. Lebensjahr heiraten und ein Kind zeugen müssen. Während Gerges zur Polizei geht, sympathisieren Maurice und Jea, wie ihre Väter, mit der Widerstandsbewegung. Lucen scheint ebenso unpolitisch zu sein wie sein Vater, doch das ändert sich, als er Ludmilla, ein Mädchen aus der Oberstadt, kennenlernt, die in der Unterstadt nach ihrem von der Miliz verschleppten Kindermädchen sucht. Nox ist das pessimistische Porträt einer egoistischen Ge-

sellschaft, in der die einen auf Kosten der anderen leben. Grevet erzählt seine Geschichte jeweils aus der Perspektive von einem der vier Freunde und schafft dadurch ein komplexes Bild der dramatischen Ereignisse. Das einzige, was einem bei dieser durchweg spannenden Geschichte fehlt, ist die Erklärung dafür, wie die Nox entstanden ist und weshalb die Stadt in zwei Teile geteilt wurde. Aber vielleicht klärt der Autor seine Leser ja im zweiten Teil auf, der bereits im September erscheint!



Nox – Unten
Von Yves Grevet
dtv Reihe Hanser,
320 Seiten, 14,95
Euro. Ab 14 Jahre.

In der Hand der Schreckensherrscher

VON NINA DAEBEL

Es ist ein erschreckendes Szenario: 20 Jugendliche werden vom staatlichen Geheimdienst verschleppt. Weder Eltern, noch Geschwister und Freunde wissen wohin. Nur der Leser erfährt: Die Gruppe landet im berüchtigten Militärcamp „Mi“ mitten in der Wüste. Dort werden sie zu Spionen ausgebildet und erfahren, dass ihr bisheriges Leben eine einzige Lüge gewesen ist. Ihre Eltern waren nicht ihre leiblichen Eltern, sie waren schon als Säuglinge für das Projekt Mimikry vorgesehen. Mit tödlichem Auftrag: Sie werden bei den Flore eingeschleust, den Erzfeinden der Coroner. Die Geschichte spielt zwar in einer fiktiven Welt, doch bewegt sie sich durchaus nah an der Realität. Denn sie be-

schreibt ein Schreckensregime, wie es heute beispielsweise auch in Nordkorea existiert, und das mit Unterdrückung und Bestrafung, Selbstaufgabe und Unterwerfung, Opferbereitschaft bis in den Tod funktioniert. Ein Menschenleben bedeutet in so einem Land nichts. Vielmehr muss jeder bereit sein, für die angeblich höhere Sache zu sterben. Die individuelle Freiheit wird ausgeschaltet, das Denken bis zur Perfektion manipuliert. Wie solche Systeme arbeiten und Gewalt auf das Volk ausüben, die eher psychisch als physisch ist, wird in diesem Roman von Lilli Thal eindringlich gezeugt. Die Hauptfigur ist Tamaso. Im Militärcamp muss er Insekten und Würmer essen, seinen Freunden schmerzhaft Stromstöße zufügen

und lernen, wie man Gifte mischt. Befehle müssen ausgeführt werden, ohne sie zu hinterfragen. Seine Aufgabe und die der anderen Jugendlichen ist es, möglichst viele Informationen über den Feind zu beschaffen. Zu diesem Zweck wird der junge Mann – als Mechaniker getarnt – in das Haus des Marshalls Utuk geschickt. Dort lebt er in ständiger Angst, enttarnt zu werden. Tamaso muss lernen, mit der neuen Situation klar zu kommen. Er muss über sich selbst hinauswachsen, wenn er überleben will. Deswegen steht er ständig unter Strom. Und diese Anspannung überträgt sich direkt auf den Leser. Dass das Haus des Marshalls ein Ort des Schreckens und des Widerspruchs ist, erfährt Tamaso gleich zu Anfang: Im Keller wird gefoltert und gemor-

det, während im zweiten Stock Puppentheater gespielt wird. Doch nur langsam erkennt er, dass auch die Freiheit der Puppenspieler keine wirkliche ist. In einer ihrer Geschichten suchen sie nach einem verschollenen König. Den würden sie gerne wieder an die Stelle des regierenden, machthungrigen und gefährlichen Herrschers setzen. So wird Theater zum Ausdruck von leisem Protest. Ein vielschichtiger, rasend spannender Roman, der zugleich Manifest gegen jede Form von Diktatur ist.



Die Puppenspieler von Flore
Von Lilli Thal
Gerstenberg-Verlag,
480 Seiten, 19,95
Euro. Ab 14 Jahre.

Großartig sind die Bilder dieser liebevoll inszenierten Geschichte: Stilvoll, zart und auf das Wesentliche reduziert, bestechen sie durch große poetische Kraft. Die Illustratorin schrumpft den Betrachter auf die Größe eines kleinen Tieres und lässt ihn die Natur aus dieser besonderen Perspektive erleben. Schon die erste Seite begeistert: Eine Zwergmaus klammert sich an einer prachtvollen Blume fest und schaut mit ihren kleinen Knopfaugen herausfordernd aus der Seite. Der Wenzling ist auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Dort soll es stets trocken, warm und kuschelig sein, hell und windgeschützt. Ein Heim wie das der Beutelmäuse wünscht sich die Maus: sicher hoch oben in einem Baum. Also sammeln Maus und Meise gemeinsam Zweige und Halme. Hilfe gibt's vom Adler und Fasan. Doch schon in der ersten Nacht wird das neue Mäusenest von Sturm und Regen zerstört. Beim zweiten Nestbauversuch wird alles besser. Diesmal bastelt sich die Maus eine Kugelhöhle, so wie das die Beutelmäuse auch in der Natur macht, wie eine Biologin im Nachwort erklärt. So unterhält das Bilderbuch nicht nur, sondern vermittelt auch noch Wissen. Man erfährt, dass die Zwergmaus eines der kleinsten Nagetiere überhaupt ist und nur bis zu sieben Gramm schwer wird. Und dass völlig unterschiedliche Tiere in ähnlichen Behausungen leben können. Außerdem macht die Geschichte schon den Kleinsten klar, dass vieles im Leben einfacher wird, wenn man Freunde hat und sich gegenseitig hilft. nd

Maus mit Meise

Wunderbares Bilderbuch zeigt ungewöhnliche (Tier-)Freundschaften



Süße Maus: Herrliche Zeichnungen und eine gelungene Geschichte erheitern jeden Betrachter des Bilderbuches.

ILLUSTRATIONEN: VERLAG

Maus will hoch hinaus

Von Susanne Timbers
minedition, 36 S., 13,95 Euro. Ab 3 J.

PFERDE-KRIMI

In tödlicher Gefahr

Eine Clique Jugendlicher, die sich aus purer Langeweile in illegale und immer gefährlichere Aktionen verstrickt, und die Besitzerin eines Reiterhofs, die ein dunkles Geheimnis hat: Das sind die Zutaten für einen hochspannenden Krimi, der im Pferdemieliu spielt. Was für die Beteiligten als ein prickelndes Ferienabenteuer beginnt, wird bald tödlicher Ernst, denn je tiefer sie in der Vergangenheit graben, desto mehr geraten Ereignisse und Akteure außer Kontrolle. Die Nobel-Insel Sylt ist Schauplatz der kurzweiligen Geschichte, in der das vierbeinige Personal die Handlung nicht nur schmückt, sondern auch Akzente setzt. Allen voran Consuelo, ein temperamentvoller Holsteiner Wallach, den es



Consuelo Holsteiner – Flucht vor der Vergangenheit
Von Frank Zawierucha
Vig. Consuelo Holsteiner, 304 S., 14,80 Euro. ISBN-13 978-3-00-048840-5. Über Buchhandel oder www.consuelo-holsteiner.de

tatsächlich gibt. Auf Facebook ist Consuelo schon ein Star: 16 000 Fans verfolgen dort seine Ausbildung zum Springpferd und seine Turniererfolge. Die Beliebtheit war für Besitzer Frank Zawierucha denn auch Anstoß, einen Krimi um das Pferd zu stricken, in dem es um ganz menschliche Stärken und Schwächen geht: Um Liebe, Lügen, Intrigen und Freundschaft. Ein fulminanter Auftakt zu einer geplanten Reihe um Consuelo. ds / mcb

ROMANE

Auf Umwegen zum Glück

Wenn der wenig überzeugende, weil konstruierte Schluss nicht wäre, könnte diese spannende Mischung aus Psycho-Thriller und Liebesgeschichte eine geniale Lektüre sein. Denn die Botschaft kommt gut inszeniert rüber: Man sollte nicht ständig mit seinem Leben hadern, sondern es annehmen und das Beste daraus machen. Wer zwanghaft danach strebt, das Leben eines anderen leben zu wollen, wird scheitern. So wie Cap, die 17-jährige Hauptfigur. Er wohnt allein bei seiner Mutter, die für wenig Geld viel arbeitet. Dieser Lebensstil ist ihm zuwider. Er will mehr: Mädchen, coole Partys, schicke Klamotten. Das alles hat Valentin. Seine Eltern sind reich und



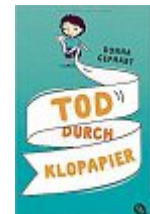
Pool-Party
Von Cornelia Franz
dtv-Verlag, 220
Seiten, 12,95 Euro. Ab 14 Jahre.

er lebt in einer Villa in Hamburg. Als Cap die Gelegenheit hat, Valentins Identität anzunehmen, glaubt er, dass nun alles besser wird. Doch er irrt sich. Cap beginnt zu lügen, er stiehlt und verletzt die Gefühle wichtiger Menschen. Und was Cap überhaupt nicht sieht: Auch Valentin ist kein glücklicher Junge. Nur langsam merkt Cap, dass er längst hat, was er sich wünscht: Die Liebe seiner Mutter und die der bezaubernden Lara! nd

Kreativer Überlebenskampf

Schräg, aber überraschend einfühlsam ist die Geschichte, die von Ben, seiner stets bankrotten Familie und seinem fatalen Hang zu Gewinnspielen erzählt. Weil seine Mutter nur einen Aushilfsjob hat, ist nie klar, ob sie die Miete zahlen kann. Als wäre das nicht genug, taucht erst noch der demenzkranke Opa auf, dann stirbt Bens Fisch. Der angedrohte Rauswurf aus der Wohnung führt schließlich in die familiäre Katastrophe. Mit Gewinnspielen und dem Verkauf von Schokoriegeln versucht Ben, Geld zu verdienen. Trotz der Tragik der Geschichte, gibt es viele komische Momente. So wird gezeigt, dass sich vieles mit einem Lachen besser meistern lässt und man nicht verzweifeln soll, wenn es mal

gar nicht rund läuft. Wer ein Ziel hat, das er unbedingt erreichen will, kann über sich selbst hinaus wachsen. Dann gibt's immer Hoffnung auf ein Happyend. Skurril sind die vielen Wissens-Anekdoten, die die Autorin in dem originalen Roman eingewebt hat. So erfährt der verdutzte Leser u.a., dass rund 384 Bäume nötig sind, um die Menge an Toilettenpapier zu produzieren, die ein Mensch in seinem ganzen Leben braucht! Wer hätte das gedacht? nd



Tod durch Klopapier
Von Donna Gephart
cbt-Verlag, 288 Seiten, 12,99 Euro. Ab 10 Jahre.

KURZKRITIK

MÜNCHNER UNTER VERDACHT

Im zweiten Jugendkrimi des Slam-Poeten Jaromir Konecny gibt es ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Nachdem sie in „Tote Tulpen“ einen Mordfall unter schwierigsten Bedingungen aufgedeckt haben, stolpern Leon und Laura schon wieder in einen gefährlichen Kriminalfall. Diesmal wird der Tresor im Haus von Lauras Ex-Freund geknackt und dabei gibt es zwar keine Toten, aber doch Verletzte. Leon, der bereits im Jugendknast gegessen hat, und nicht so recht in Lauras Clique aus wohlhabenden Münchner Söhnen und Töchtern passen will, ist natürlich der Erste, auf den der Verdacht fällt. Wird Laura zu ihm halten und werden sie den wahren Täter finden? Spannend und in schnoddrigem Ton geschrieben ist dieser Krimi um ein paar Schulfreunde aus München ein großer Lesespaß! ds



Falsche Veilchen
Von Jaromir Konecny
dtv-Verlag, 240
Seiten, 9,95 Euro. Ab 12 Jahre.

NEUE FAMILIE ZUM FRÜHSTÜCK

Sid ist mit seinem Leben ausgesprochen zufrieden. Der 16-Jährige ist bei netten Pflegeeltern in einem liebevollen Umfeld aufgewachsen, in dem sich sogar neue Pflegekinder, wie die kleine Farida, die Schreckliches erlebt haben muss, extrem wohlfühlen. Wie aus heiterem Himmel trifft ihn deshalb die Nachricht, dass seine leibliche Mutter am Leben ist und er zudem nicht nur eine Großmutter, sondern auch noch einen jüngeren Halbbruder hat. Trotz anfänglicher Widerstände bringt er schließlich den Mut auf, sich seiner unbekannteren Familie und seiner Geschichte zu stellen. Sarah N. Harvey beschreibt sehr einfühlsam eine nicht alltägliche Familienkonstellation, die Verständnis weckt, und in der sich auch so manches Kind einer Patchwork-Familie wiederfinden wird. ds



Drei kleine Wörter
Von Sarah N. Harvey
dtv Reihe Hanser,
256 Seiten,
11,99 Euro. Ab 12 Jahre.